

Auf internationalem Parkett

Immer enger werden die Beziehungen zwischen den Reservisten der Bundeswehr und den Reservisten verbündeter Streitkräfte. Ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Reservisten durch ihre Aktivität mitwirken an der Gestaltung eines Europas, dessen Grenzen mehr und mehr überwunden werden. Hier einige Beispiele dieser Entwicklung, die der Nachahmung wert sind.

Die RK Monheim weilte zu Besuch bei den Reserve-Unteroffizieren in Antwerpen und Dendermonde (Belgien). Geboten wurde ein umfangreiches Programm, das der Vertiefung der Freundschaft zwischen den Reservisten beider Länder diene.

Höhepunkt des Besuches war die Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde zwischen Antwerpen und Monheim: beide Verbände verpflichten sich, Kameradschaft und Schießsport zu vertiefen.

Zum Abschied wurden die Monheimer zum nächsten Reservistentreffen in Bitburg (Eifel) eingeladen, zu dem Abordnungen aus Gent, Antwerpen, Dendermonde, Bremen, Monheim und Düsseldorf erwartet werden. Monheim selbst ist ebenfalls aktiv: Am 12./13. April 1971 finden in Monheim die 2. Internationalen Wettkämpfe statt; Zusagen aus Luxemburg, Belgien und der Schweiz liegen bereits vor.

Brücke des Friedens

Angehörige der Kreisgruppe Biberach/ Riss, des VdS und aktive Soldaten besuchten Einheiten der französischen Streitkräfte in Konstanz. Hans Eisner (Fw d.R.): „Dieser Besuch, anfangs rein informatorisch gedacht, wurde zu einem Höhepunkt des Erlebens, dank der übergroßen Aufmerksamkeit der Gastgeber.

Höhepunkte des Besuches: Feierliche Aufnahme der Rekruten in den Verband der französischen Streitkräfte; Hissen der Bundesflagge und der Trikolore durch einen Reservisten der Bw und einen französischen Soldaten; Übergabe einer Urkunde der Reservisten der Bundeswehr an die französische Truppe mit dem Dank für die Gastfreundschaft und als Zeichen der Verbundenheit zwischen deutschen und französischen Soldaten; Ansprache des Lieutenant Colonel Ebert: „Wir hoffen, daß dies nicht die letzte Begegnung gewesen ist“.

Dazu Hans Eisner: „Die Begegnung war nicht nur ein voller Erfolg im Sinne der französisch-deutschen Waffenbrüderschaft. Die angeknüpften Kontakte bilden eine echte Brücke zwischen unseren Völkern im Dienste der Erhaltung des Friedens.“

„Ritter der Champagne“

Auf Einladung der Union des Officiers de Reserve aus Reims weilten Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere aus dem VB 36



Siegermannschaft aus Nancy

Foto: Schneider

in Reims, KptLt Schmielewski (StOffzRes beim VHK 36 Aachen) berichtet: Nach einer Ehrung der Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges in Noyers- Pont-Maugis erwartete die Reservisten in Reims ein umfangreiches Programm. Es begann mit einem Empfang im Rathaus durch den Bürgermeister und den Kommandierenden General, dem sich eine Besichtigung der Stadt anschloß. Ende: Besuch einer Sektkellerei!

Besondere Überraschung: „Hauptmann d.R. Möller wurde der „Ordre des coteaux“ verliehen, er erhielt damit den Titel eines Ritters der Champagne.

Bei der Verleihung wurde betont, daß es die Reserveoffiziere waren, die die Bande der Partnerschaft zwischen den Städten Reims und Aachen erheblich verstärkt und vertieft haben.“

Im harten Wettstreit

Ein weiteres Treffen zwischen französischen und deutschen Reservisten war der „Militärische Vergleichskampf (MVK), die unsere Bezirksgruppe Baden zum fünften Male veranstaltete. Wer die Badener kennt, weiß, daß sie gute Gastgeber sind — und so kehrten die Gäste aus Nancy als Sieger

aus Rastatt heim. Capitaine d.R. Jaques Rousell und seine Kameraden der Association des Officiers de Reserve de la Region de Nancy haben damit zu ersten Male den begehrten Wanderpokal nach Frankreich entführt.

Die nächsten Plätze belegten die Mannschaften der RK Mannheim-Stadt I (Führung: Uffz d. R. Kern) und die LL-Reservisten unter Lt d.R. Lünenschloss.

Sportlich betätigten sich auch die Angehörigen des Uffz-Korps Hochrhein (Tiengen): Sie beteiligten sich am 6. Zürcher Distanzmarsch (Ausrichter: Zürcher Unteroffiziersverein). 40 km mit Gepäck und Waffen waren nachts zurückzulegen.

Kommentar des Kameraden Weber: In den frühen Morgenstunden marschierten wir durch Zürich und sangen unsere Soldatenlieder. Die Organisation war hervorragend, unsere Aufnahme bei den Schweizern einmalig und außer einigen Blasen gab es nur schöne Erinnerungen an diese Veranstaltung, die unter dem Motto: „Wehrbereitschaft“ lief.

Zeichen der Freundschaft

Die Liste internationaler Begegnungen wäre nicht vollständig, würden wir den Wettkampf „NATO-Cup“ der RK Soest übersehen. Er wurde zum vierten Male ausgetragen und Mannschaften aus vier Nationen traten zu diesem Schießwettkampf an.

Motto der Veranstaltung: „Das NATO-Cup-Schießen soll äußeres Zeichen der Freundschaft und Kameradschaft sein, soll Kontakte schaffen, ausbauen und soll allen NATO-Soldaten zeigen, daß sie als Vertreter befreundeter Nationen im Kreis Soest gern gesehene Gäste sind.“

Das Ergebnis des Schießwettkampfes: Zum zweiten Mal errang die Mannschaft des FlaRakRegt 13 den Pokal, die Mannschaft der belgischen 5-Linie belegte den zweiten Platz, die Fernmelder aus Lippstadt waren die beste Gästemannschaft.

Belgier in Bremen

Bremen (Kn) — Zwölf belgische Reserveoffiziere besuchten im Oktober die Landesgruppe Bremen. Auf dem Besuchsprogramm standen u. a. eine Besichtigung der Schule II der Technischen Truppen in Bremen-Grohn, der Marineortnungsschule in Bremerhaven, ein wehrpolitisches Seminar in Schwanewede bei Bremen und eine Fahrt an die Zonengrenze.

Verteidigungspolitik im Interesse der Sicherheit

Bremen — „Unser Verband vertritt eine Verteidigungspolitik, die die Sicherheit für unser Volk gewährleistet und fördert sie in Wort und durch die Tat.“ Das stellte Major

d.R. Karl-H. Lendroth zu Beginn eines Wochenendseminars des AKRO Bremens fest, das es in sich hatte.

Es war ein illustrierter Kreis von Zuhörern, die den Referaten lauschten (und die sich an den Diskussionen beteiligten): „Die Wirtschaft als Partner der Bundeswehr“; „Die Reservisten der Bundeswehr - ein verlorenes Potential?“, „Die Bundeswehr in der Gesellschaft“ und „Bundeswehr und Entspannung“, hießen die Themen.

Teilnehmer des Seminars waren u. a. Reserveoffiziere und Unteroffiziere aus Bremen, Hamburg, und Niedersachsen, Offiziere und Unteroffiziere aus zwei Brigaden, belgische Reserveoffiziere aus Antwerpen und führende Vertreter des politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens Bremens.

Grußworte sandten die Vertreter von Reservistenverbänden aus England, Frankreich, aus den Niederlanden und aus Norwegen.

Dr. Suhle vom BWB (Koblenz), die MDB Buchstaller und Würtz, unser Präsident, Rudolf

Woller, und Oberstlt Scheurman waren die Referenten. Sie fanden ein aufnahmeberechtigtes Publikum vor.

Fazit: Die Bremer Reserveoffiziere betrieben erneut in gekonnter Manier erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit: im Interesse der Landesverteidigung und zum Nutzen unseres Verbandes. Zur Nachahmung empfohlen!

Treffen mit „Geleitschutz“

Freising — Hauptmann d.R. Wolfgang Gröbl, Führer einer Sicherungskompanie der Heimatschutztruppe rief alle Männer zu einer „halbdienstlichen Veranstaltung“ und siehe — viele kamen, manche unter dem „Geleitschutz“ der weitaus besseren Enehälften. Der Ablauf des Treffens ergab ein randvolles Programm mit einem militärischen Teil und einem anschließenden gemütlichen Treff. Sinn der Veranstaltung: Pflege der Kameradschaft auch außerhalb der Übungen.

Ein Scharfschießen leitete über zum Höhepunkt des militärischen Teil des Treffens: Zum Kampf um den Gewinn der Ehrenscheibe, die Dr. Franz Josef Strauß gestiftet hatte.

Den Damen wurde Gelegenheit gegeben, ihr Können beim Kegeln zu beweisen und — so der Berichterstatter: sie zeigten ihren Männern, wie man eine ruhige Kugel sicher ins Ziel bringt.

Vermutlich hat es derartige Begegnungen außerhalb des Dienstes des öfteren gegeben,

ben, nur: wir haben nie etwas davon erfahren. Und deswegen berichten wir über die Idee von Wolfgang Gröbl. . .

Enge Kontakte

Stuttgart (BB) - Enge Kontakte verbinden die Landesgruppe Baden-Württemberg mit der europäischen Reserveoffiziers-Vereinigung der Vereinigten Staaten von Amerika, die ihren Sitz in Stuttgart hat. Bei der Amtseinführung des neuen Präsidenten dieser Vereinigung, Oberstlt Hopman, waren der Landesvorsitzende, Gustav Böker, und der Landesgeschäftsführer, Otto Stage, von Baden-Württemberg, geladen und überbrachten die Glückwünsche des Reservistenverbandes. Der Präsident, sein Direktor Lt Brown und Admiral Marocchi traten unserem Verband als außerordentliche Mitglieder bei. Am 28. November 1970 laden die amerikanischen Reserveoffiziere und die Landesgruppe Baden-Württemberg unseres Verbandes zu einem gemeinsamen Ball ein.

Lehrgänge 1971

Wichtig für Reservisten: Auch 1971 finden, interessante Lehrgänge statt. Hier nur einige Hinweise (Einzelheiten bitte bei den StOffzRes einsehen):

Lehrgänge für Leitende der militärischen Führung werden an der Kampftroupenschule I des Heeres (Hammelnburg) bereits im Januar für den WB VI (Landesgruppe Bayern), im Februar für den WB III (Landesgruppe Nordrhein-Westfalen) veranstaltet.

Selbstverständlich sind auch Lehrgänge an der Schule für Innere Führung vorgesehen. (Siehe Informationsbrief Nr. 48 vom 29. 9. 1970).

Forelle im Boot

Hagen — Es muß nicht immer ein Fußmarsch sein. Mit Schlauchbooten kann man manches machen. Dieser Gedanke von Oberleutnant d.R. Riegel führte zu einer nicht alltäglichen Bootsfahrt auf der Ruhr.

Angehörige der RK Hagen bezogen in Arnberg Quartier und trugen ihre drei Boote zwei Kilometer weit, ehe sie das Wasser der Ruhr (Niedrigwasser) ansichtig wurden.

Hier stieg die am Nullpunkt angelangte Stimmung wieder auf ungeahnte Höhen. Denn eine Forelle von erstaunlicher Größe hatte ihr schützendes Naß verlassen. Mit schäumender Bugwelle war sie zu den Reservisten „übergeschwommen“. Petri Heil!

Elf Stunden mußten die Reservisten paddeln, um das Etappenziel Döpplingen — das sind etwa 40 km auf der Ruhr — zu erreichen.

Das Endziel der Fahrt, der Hengsteysee bei Herdecke wurde am zweiten Tag angepeilt und nach insgesamt 64 km Paddelerei auf der Ruhr erreicht. 14 Wehre oder Staustufen mußten dabei überwunden werden. Eine beachtliche Leistung für Reservisten an einem Wochenende.

Obwohl der einzige mitfahrende Sanitäter seekrank wurde und jeder Teilnehmer Blasen an den Händen hatte, waren alle Paddler stolz auf das, was sie hinter sich gebracht hatten und beschlossen: Die Fahrt wird 1971 wiederholt.